

Das deutsche Alpengebiet kann sich an Ausdehnung und Höhe nicht mit den Alpenländern der anderen Staaten messen. Nur wenige Gipfel überragen die Firngrenze, und an die Schnee- und Eisregion erinnern nur die ausdauernden Schneeflecken und wenige kleine Gletscher. Im wesentlichen ist also das Gebiet der Vor- und Mittelalpen vertreten; dagegen kommt der alpine Charakter in den kühnen Bergformen, in der Pflanzen- und Tierwelt zu entschiedenem Ausdruck. Der Reichthum an Alpenseen trägt wesentlich zur Erhöhung der landschaftlichen Reize bei. Die zahlreichen, tief eingeschnittenen Täler machen das deutsche Alpengebiet nach allen Richtungen hin wegsam.

2. Gewässer. Die bedeutendsten Flüsse des deutschen Alpengebiets sind Iller, Lech mit Wertach, Isar mit Loisach, Inn mit Salzach. Fast alle entspringen weiter südwärts, mehr im Innern der Alpen und arbeiten sich in Längs- und Quertälern durch die deutschen Alpen zur oberdeutschen Hochebene hindurch. Auf diese Weise stellen ihre Täler wichtige Verbindungswege zwischen den Zentralalpen und den n. Vorländern her. Naturgemäß haben die Flüsse ein starkes Gefälle, neigen zur Bildung von Wasserfällen und Stromengen und zeigen zeitweise bedeutende Wasseransammlungen. Die Wasserkraft der Flüsse wird bei mancherlei Betrieben (Mühlenbetrieb u. s. w.) verwertet; auch dienen dieselben der Holzflößerei. — Vom Westfuß der deutschen Alpen nach N.W. lagert sich der vom Rhein durchflossene Bodensee.

3. Das Klima. Hinsichtlich der klimatischen Eigenschaften bilden das deutsche Alpenland und das Bodenseegebiet scharfe Gegensätze. Die bedeutenden absoluten Höhen, die auch in den Alpentälern — mit Ausnahme des etwas milderen Inntales — nirgends unter 700 m herabsinken, lassen das deutsche Alpengebiet viel rauher und niederschlagsreicher erscheinen als die tiefer gelegene Umgebung des Bodensees.

4. Die Bewohner sind in den n. Bodenseegegenden und in den Allgäuer Alpen Schwaben, in den übrigen Alpengebieten Oberbayern. Fast alle bekennen sich zur katholischen Kirche. Die Bevölkerungsdichtigkeit ist in den Alpen noch unter 25 auf 1 qkm; im Gelände n. vom Bodensee beläuft sie sich dagegen auf 90—100 für 1 qkm. Diese immerhin bedeutende, die mittlere Bevölkerungsdichtigkeit des Deutschen Reichs fast erreichende Volksdichte ist auf den lebhaften Handel und Verkehr und die Fruchtbarkeit der Bodenseegebiete zurückzuführen. — Die gesunde Bergluft der Alpen und die vorwiegende Beschäftigung im Freien fördern bei den Alpenbewohnern Gesundheit, Mäßigkeit und Frohsinn. Die Tracht der Alpler, die indes auch Roden und Anderungen unterworfen ist, besteht bei den Männern aus grauer Jägerjoppe mit grünen Aufschlägen, kniefreier Hose aus Loden, bis zum Knie reichenden Strümpfen und starken, dick benagelten Bergschuhen. Gurt und Hosenträger sind aus Leder und mit Namenszügen und Figuren gestickt. Sie bilden einen wichtigen Teil der Nationaltracht. Ein grüner Hut vollendet den Anzug. Die Tracht der Frauen hat in den einzelnen Gegenden Unterschiedliches. Charakteristisch sind das buntverzierte Nieder und die fußfreien Röcke. Der Hut ist der gleiche wie bei den Männern.